

Im Praxistest: Die neue EU-Jugendstrategie und ihre Bedeutung für die Jugendarbeit

Fachtagung · 9.-11. Dezember 2009 · Berlin



living europe



Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend
in Deutschland e.V. (aej)



Evangelische
Trägergruppe für
gesellschaftspolitische
Jugendbildung



Im Praxistest: Die neue EU-Jugendstrategie (2010-2018) und ihre Bedeutung für die Jugendarbeit

Im April hat die Europäische Kommission die Mitteilung „Eine EU-Strategie für die Jugend – Investitionen und Empowerment“ vorgelegt. Auch der erste Europäische Jugendbericht liegt zwischenzeitlich vor. In der neuen EU-Jugendstrategie werden drei übergeordnete Ziele und acht Aktionsbereiche genannt, mit deren Hilfe die Situation Jugendlicher in Europa verbessert und deren Einbindung in europäische Prozesse gefördert werden soll.

Von 2010-2018 sollen so

- mehr Chancen für Jugendliche in Bildung und Beschäftigung eröffnet,
- der Zugang aller junger Menschen zur Gesellschaft und ihre Teilhabe verbessert,
- sowie die gegenseitige Solidarität in der Gesellschaft und zwischen jungen Menschen gefördert werden.

Wie die Umsetzung der Strategie aussehen kann ist derzeit noch weitgehend offen. Auch wie der vorgesehene „strukturierte Dialog“ zu mehr Beteiligung führen kann ist noch nicht klar.

Alles in allem wohl der richtige Zeitpunkt danach zu fragen: Ist das die Zeit und eine Chance zur verstärkten Einmischung für die Jugendarbeit?!

Um das beurteilen zu können ist es wichtig zu erfahren, welche Vorschläge aus der neuen EU-Jugendstrategie für die Jugendarbeit, die Jugendsozial- und Jugendbildungsarbeit hilfreich und nützlich sind? Zu klären ist, ob die Ziele und Vorhaben auch wirklich Auswirkungen für die Praxis haben? Gibt es Möglichkeiten, die bisher unzureichend verbundenen Wege und Abstimmungen zwischen „Brüssel“ und der „Basis“ im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit zu verbessern?

Die Fachtagung soll die Gelegenheit bieten, diese Fragen zur europäischen Jugendpolitik mit VertreterInnen der EU-Kommission, der Nationalagentur JUGEND für EUROPA und weiteren EU-ExpertInnen zu diskutieren und deren Relevanz für die Praxis zu testen.

Leitung

Doris Klingenhagen (aej)

Hans Steimle (BAG EJSA)

Klaus Waldmann (Ev. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung)

Zielgruppe

JugendreferentInnen und Mitarbeitende aus Einrichtungen und von Trägern der Evangelischen Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und der Jugendbildungsarbeit, die Interesse an den Entwicklungen auf europäischer Ebene in ihrer Bedeutung für die Praxis haben.

Tagungsort

Hotel Dietrich Bonhoeffer-Haus, Ziegelstrasse 30, 10117 Berlin, www.dietrich-bonhoeffer-haus.com

Anmeldung: Bitte melden Sie sich per Email (raabe@bagejsa.de) oder per Fax (0711/16489-21) an. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Anfragen bitte an: Hans Steimle, BAG EJSA, Wagenburgstr. 26-28, 70184 Stuttgart, Tel. 0711/16489-22, Fax 0711/16489-21, Email: steimle@bagejsa.de



Programm

Mittwoch, 9. Dezember 2009

Anreise bis 17.00 Uhr

17.00 Uhr Begrüßung

17.15 Uhr **Präsentation der europäischen Jugendstrategie**

Anne Marie Le Claire, Generaldirektion Bildung und Kultur der EU-Kommission,
Referat Jugendpolitik

18.00 Uhr Diskussion

19.00 Uhr Abendessen

Donnerstag, 10. Dezember 2009

09.30 Uhr **Vorstellungen und Strategien für die Umsetzung der europäischen Jugendstrategie in
Deutschland – wo liegt der Mehrwert für die Praxis?**

Barbara Wurster, BMFSFJ, Referat 505 – Jugend und Europa

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Wie nehmen die Strukturen der Kinder- und Jugendhilfe die Anregungen aus der
Europäischen Jugendstrategie auf?**

Wie kann die Praxis einbezogen werden in die Umsetzung der europäischen Jugendstrategie?

Werner Theisen, Ministerium für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales, Sachsen-Anhalt

Hans-Georg Wicke, JUGEND für Europa

Jochen Rummenhüller, Deutscher Bundesjugendring

Michael Fähndrich, BAG EJSA

12.30 Uhr Mittagspause

14.30 Uhr **Die neue Europäische Jugendstrategie und ihre Bedeutung für die Praxis**

Workshop 1:

Peer Learning für eine bessere Politikgestaltung?

Heike Völger, BMFSFJ, (angefragt)

Hans Steimle, BAG EJSA

Workshop 2:

Dialog mit der Jugend

Christian Scharf, Exchange-Büro, Sachsen-Anhalt

Angela Ruest, Bremer Jugendring

Workshop 3:

Qualifizierung von Fachkräften

Manfred von Hebel, Nationalagentur JUGEND für Europa

Dazwischen Kaffeepause

18.00 Uhr Bündelung der Workshopergebnisse

19.00 Uhr Abendessen

Freitag, 11. Dezember 2009

09.30 Uhr **Evidenzbasierte Jugendpolitik; Welche Bedeutung hat der EU-Jugendbericht für die Praxis?**

Eva Feldmann, Centrum für angewandte Politikforschung (CAP), Forschungsgruppe Jugend und Europa

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr **Diskussion zum bereichsübergreifenden Ansatz in der europäischen Jugendpolitik**

Johannes-Wilhelm Rörig, BMFSFJ, Abteilung Teilhabe junge Menschen (angefragt)

Klaus Waldmann, Bundesjugendkuratorium

Petra Kammerevert, SPD-Europaabgeordnete, Mitglied im Ausschuss CULT

Dr. Michael Heister, Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Dr. Susanna Schmidt, BMBF (angefragt)

Moderation: Gisela Würfel, BAG EJSA

12.30 Uhr **Kirche – Jugend – Europa**

Bernhard Felmberg, Bevollmächtigter des Rates der EKD

13.00 Uhr Ende der Veranstaltung - Imbiss